

Substanz (1.5 g) erscheint in weichen, seidenglänzenden Nadeln, die bei 241° (unkorr.), 249° (korr.) schmelzen.

β) Äthylderivat: Der Uracil-6-carbonsäure-äthylester wurde nach Müller¹⁶⁾ durch Kondensation von Harnstoff mit Oxal-essigester gewonnen. 84 g Oxal-essigester lieferten ca. 28–30 g Uracil-6-carbonsäure-äthylester vom Schmp. $188-189^{\circ}$ (unkorr.).

Die an der COOH-Gruppe alkylierten Uracil-6-carbonsäuren zeigen also andere Schmelzpunkte als die oben beschriebenen O- und N-Derivate; auch die Mischungen der Methyl- bzw. Äthylderivate ergeben starke Schmelzpunktdepressionen.

146. W. Borsche: Über 1.3.4.5-Tetranitro-benzol.

[Aus d. Chem. Institut d. Universität Frankfurt a. M.]

(Eingegangen am 13. Februar 1930.)

In dem jüngst erschienenen Heft des „Recueil des Travaux Chimiques des Pays-Bas“¹⁾ veröffentlicht Hr. A. F. Holleman eine Mitteilung über 1.3.4.5-Tetranitrobenzol. Er meint, die Verbindung sei bisher noch nicht bekannt gewesen. Dabei hat er aber übersehen, daß ich sie bereits Anfang 1923 durch Oxydation des leicht zugänglichen Pikryl-hydroxylamins mit rauchender Salpetersäure in guter Ausbeute dargestellt und in dieser Zeitschrift²⁾ als 1.2.3.5-Tetranitro-benzol ausführlich beschrieben habe.

147. Gust. Komppa: Historische Berichtigung zu meiner Abhandlung: Studien in der Tricyclen-Reihe.

(Eingegangen am 26. März 1930.)

Bei der Abfassung meiner obengenannten Abhandlung¹⁾ in diesen „Berichten“ erinnerte ich mich leider nicht, daß Hr. Kollege P. Lipp die Überführung der Tricyclensäure in das Tricyclen ungefähr ein Jahr vor mir ausgeführt und die Resultate schon 1920 publiziert²⁾ hat, worauf er mich in einer Privatmitteilung aufmerksam gemacht hat. Er hatte nur den Methylester der Tricyclensäure, ich dagegen den Äthylester mit Natrium und Alkohol reduziert. Da der letztgenannte Ester beständiger als der Methylester ist, erzielte ich etwa doppelt so hohe Ausbeuten an Alkohol. Für letztgenannten Alkohol (Tricyclenol = Tricyclol) haben wir dieselben Eigenschaften gefunden. Dann hat Hr. Lipp seinen Alkohol in den entspr. Aldehyd und diesen nach Kishner-Wolff weiter in den entspr. Kohlenwasserstoff (Tricyclen) übergeführt; ich habe dagegen den Alkohol in das entspr. Chlorid und dieses wieder durch Reduktion in denselben Kohlenwasserstoff überführen können, so daß unsere Arbeiten auf diese Weise einander ergänzen.

Helsingfors, Finland.

¹⁶⁾ Journ. prakt. Chem. [2] 55, 478 [1897].

¹⁾ Rec. Trav. chim. Pays-Bas 49 ([4], 11), 112 [1930]. ²⁾ B. 56, 1933 [1923].

¹⁾ B. 62, 1366 [1929].

²⁾ B. 58, 769 [1920]. Ich hatte diese Überführung allerdings schon 1908 angekündigt.